Grobgerippte Körbchenmuschel

Wissenswertes

Die Ausbreitung eingeschleppter Tierarten, sogenannter Neozoen, in heimischen Gewässern führt oftmals zur Verdrängung angestammter Arten.

Die Menge der Körbchenmuscheln kann so groß sein, dass andere Organismen verdrängt werden.

Steckbrief

Sie siedelt in Seen und langsamer fließenden Flüssen.

Sie wird bis 5 cm groß und besitzt ein planktisches Larvenstadium, was ihre Ausbreitung begünstigt.

Die Verschleppung erfolgt in erster Linie durch Freizeitboote, die von einem Binnengewässer in ein anderes verbracht werden.

Die **Grobgerippte Körbchenmuschel** (*Corbicula fluminea*), ursprünglich aus Ostasien stammend, hat sich mittlerweile weltweit verbreitet. In Europa wurde sie erstmal 1980 in Portugal und Frankreich nachgewiesen. 2006 war der gesamte österreichische Donauabschnitt besiedelt, im Bodensee tauchte sie 2003 auf, in den Nachbarländern Italien und Slowenien existieren bereits Populationen.

In Kärnten wurde die **Grobgerippte Körbchenmuschel** aktuell (2026) in der Wernberger Schleife aufgefunden.

Die Verbreitung erfolgt über eine planktische, freischwimmende Larve (Veliger), die nach dem Ausreifen am Gewässerboden als adulte Muschel lebt. Sie kann dort erhebliche Stückzahlen erreichen (mehrere 1000/m²) und durch ihre Filtrierleistung das Plankton verringern. Gleichzeitig ist es ihr möglich, das Sediment zu durchwühlen, wobei Nährstoffe (Phosphor, Ammonium) remobilisiert werden und so wieder ins Freiwasser gelangen.

Bereits mit einem Alter von 3 - 6 Monaten beginnt sie sich zu vermehren. Ab einer Wassertemperatur von 15° C werden die Larven ins Wasser abgegeben, pro Jahr kann eine einzige Muschel über 5.000 Nachkommen produzieren.

Zusammen mit der **Quaggamuschel** (*Dreissena rostriformis bugensis*), dem **Dämonenshrimp** (*Dikerogammarus haemobaphes*) und dem **Schlickkrebs** (*Chelicorophium curvispinum*) haben in den letzten vier Jahren somit 4 invasive Arten das Landesgebiet erreicht.

Verbreitung vermeiden!

- *Boote, Bootshänger, Motoren, Freizeitsportgeräte, Angelgerät, am besten mit Hochdruckreiniger (heißes Wasser über 45 °C) sorgfältig reinigen.*
- *Bilgenwasser vollständig ablassen.*
- *Eine Trocknung über mehrere Tage gewährleisten.*

Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 8 – Umwelt, Naturschutz und Klimaschutzkoordination
UAbt. Geologie und Gewässermonitoring KIS – Kärntner Institut für Seenforschung
Kirchengasse 43 A-9021 Klagenfurt am Wörthersee
Telefon: 050 536 18452 - E mail: abt8.kis@ktn.gv.at -Web: https://kis.ktn.gv.at